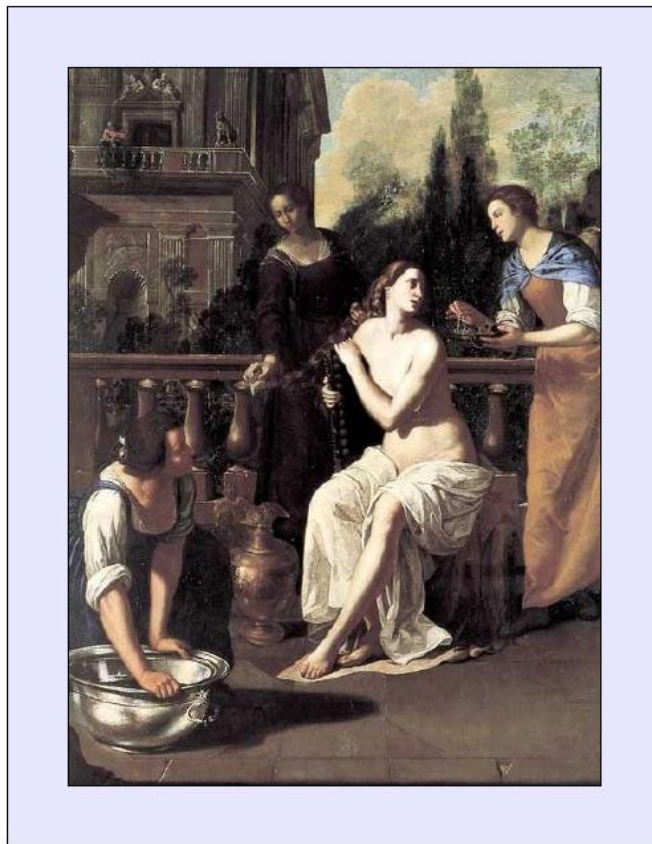


Name: Sina Ackermann  
Kolleg: Charlotte-Wolff-Kolleg  
Lehrerin: Frau Zenns  
Fach: Kunst  
Anlass der Arbeit: Facharbeit  
Abgabetermin: 26. Mai. 2011

### **Artemisia Gentileschi David und Bathseba**



**Inwiefern lassen sich in dem Thema Bathseba und seiner Darstellung der Künstlerin Artemisia Gentileschi Bezüge zu Phänomenen der Gegenwart ablesen?**

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Einleitung	2
2.	Bildbeschreibung	4
3.	Komposition	6
4.	Raumdarstellung	7
5.	Farbe und Farbenkontraste	9
6.	Interpretation	10
7.	Fazit	12
8.	Kompositionsskizzen	14
9.	Literaturverzeichnis	18

## 1. Einleitung

„Wer ist so fest, den nichts verführen kann?“<sup>1</sup>

Der Mythos Bathseba erzählt von König David, der die schöne Bathseba zu sich rufen lässt, während sich ihr Mann Urija im Krieg befindet. In der gemeinsamen Nacht wird Bathseba von ihm schwanger. Um den Ehebruch zu vertuschen, schickt David Urija zu seiner Frau zurück, damit er das Kind später als sein eigenes anerkennen würde. Doch Urija hält sich an den Ehrenkodex der Krieger, der Enthaltbarkeit während eines Feldzuges vorschreibt. Daraufhin schickt der König Urija an die Front zurück, wo ihn ein heimtückischer Plan sein Leben kostet. Nach Urijas Tod nimmt David Bathseba zu seiner zweiten Frau. Ihre Sünden bleiben jedoch nicht unbestraft, kurz nach der Geburt stirbt das Neugeborene.<sup>2</sup>

In diesem Mythos geht es um sexuelles Verlangen, Ehebruch, Verrat, Voyeurismus, Machtmissbrauch und den Einfluss einer schönen Frau auf einen alten Mann – hier: den König.<sup>3</sup> Wenn man sich die Gemälde der Künstler, die diese Geschichte von Bathseba zum Thema haben, anschaut, wird deutlich, dass viele Interpreten sich vor allem für eines interessieren: die vermeintliche Verführung. Und die der Meinung sind, dass Bathseba geschickt ihre natürlichen Trümpfe einsetzte, um sich eine höhere Position zu verschaffen. Somit wird in den Bildern in erster Linie ihr nackter Körper in Szene gesetzt.<sup>3</sup> In der Kritik steht oft nicht der Voyeurismus von David, sondern Bathsebas bewusstes Zuschaustellen ihres entblößten Körpers auf einem Balkon.<sup>3</sup> David ist meist dabei auf einem fernen Balkon zu erkennen und so wird der eigentliche Voyeur der Betrachter des Bildes.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> William Shakespeare : „Anfechtung“, verfügbar unter : [http://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_william\\_shakespeare\\_thema\\_anfechtung\\_zitat\\_4040.html](http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_william_shakespeare_thema_anfechtung_zitat_4040.html), eingesehen am 10.05.2011

<sup>2</sup> Wikipedia: „Bathseba“, verfügbar unter: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bathseba>, 28.03.2011

<sup>3</sup> „Bathseba“, verfügbar unter: <http://bilder-geschichte.de/bathsheba.htm>, eingesehen am 10.05.2011

Die Italienerin Artemisia Gentileschi (1593-1652)<sup>4</sup>, ist einer der wenigen weiblichen Künstlerinnen, die sich in dieser Zeit gegen ihre männlichen Konkurrenten durchsetzen konnte. Sie lässt in ihrem Gemälde ebenfalls Bathseba als sinnliche Frau erscheinen, die den König mit ihrer Schönheit in ihren Bann zieht.

Obwohl der Bibel zu entnehmen ist, dass sie ein Opfer der Königlichen Lust war<sup>5</sup>, finde ich die Sichtweise von Artemisia Gentileschi - Bathseba als verführerische Frau darzustellen - wunderbar umgesetzt.

Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Frauen, die beschuldigt wurden, ihre Vorzüge geschickt eingesetzt zu haben, um ein privilegiertes Leben führen zu können oder gar berühmt zu werden.

### **Inwiefern lassen sich in dem Thema Bathseba und seiner Darstellung der Künstlerin Artemisia Gentileschi Bezüge zu Phänomenen der Gegenwart ablesen?**

Um diese Frage zu beantworten, werde ich zuerst eine bildimmanente Analyse vornehmen, die mit einer kurzen Bildbeschreibung in das Bildnis einführt. In der anschließenden kompositorischen Analyse der Darstellung, werde ich vor allem die Besonderheiten des Raumes aufzeigen und die Verwendung bzw. Wirkung von Farben herausarbeiten. Zur Veranschaulichung werde ich Kompositionsskizzen anfertigen, die die besonderen Auffälligkeiten verdeutlichen sollen. In der Interpretation gehe ich ausführlicher auf die Künstlerin Artemisia Gentileschi und die Epoche des Barocks ein, darauf folgt die Auswertung der Analyse, um abschließend die Fragestellung zu beantworten.

---

<sup>4</sup> „Wikipedia: „Artemisia Gentileschi“, verfügbar unter: [http://en.wikipedia.org/wiki/Artemisia\\_Gentileschi](http://en.wikipedia.org/wiki/Artemisia_Gentileschi), 6.05.20011

<sup>5</sup> Deutsche Bibelgesellschaft: „David, Batseba und Urija: Sam 11,1-12,25“, verfügbar unter: <http://www.die-bibel.de/aktuell/krimis-der-bibel/david-und-batseba/>, eingesehen am 10.05.2011

## 2. Bildbeschreibung

Das vorliegende Bild trägt den Titel David und Bathseba, wurde ca. 1640 von Artemisia Gentileschi mit Öl auf Leinwand gemalt.<sup>6</sup> Das Gemälde im Hochformat mit der Originalgröße von 265,4 x 209,5 cm befindet sich im Columbus Museum of Art.<sup>6</sup>

(Columbus, Ohio)

Auf den ersten Blick wirkt die Darstellung wie aus einer Theaterszene mit einer sinnlichen, schönen Protagonistin im Mittelpunkt.

Die Bildszene spielt auf einem Balkon unter freiem Himmel und stellt Bathseba dar, die von vier Dienerinnen bei ihrer Körperpflege umsorgt wird und dabei von einem fernen Nachbarbalkon von König David beobachtet wird. Alle Dienerinnen schauen sehr hingebungsvoll, scheinen völlig in ihrer Aufgabe - Bathseba zu dienen und ihre Schönheit zu pflegen - aufzugehen.

Das Bild lässt sich in drei Ebenen aufteilen, Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund.

Im Vordergrund befindet sich links am Bildrand, eine kniende Dienerin im mittleren Alter, die sich auf eine silbernen, glänzenden Waschschüssel abstützt. Sie trägt ein langes Kleid in einem kräftigen Dunkelblau, die Ärmel des weißen Unterkleides sind hochgekrempelt, so dass die Stofflichkeit des Kleides stark betont wird. Ihre linke Körperdarstellung ist am Bildrand angeschnitten. Die Dienerin schaut zu Bathseba auf und ihr Blick scheint auf der Hauptfigur mit Bewunderung zu ruhen.

Auf der rechten Seite im Goldenen Schnitt sitzt die junge Bathseba in Ganzkörperansicht und fast überirdisch hell erleuchtet auf einem großen, dunklen Stuhl. Die Körperhaltung von Bathseba wirkt sehr unnatürlich, sie macht den Anschein einer verträumten Frau in theatralischer Pose. Auf ihrer Haut liegt ein heller Lichtschein, der ihr einen sehr hellen, ebenmäßigen und reinen Teint verleiht. Ihre langen, rotblonden Haare erinnern an die Liebesgöttin Venus. Ihr schöner, anmutiger Körper ist im Prinzip nackt, wird aber im Hüftbereich durch ein weißes, aufgrund des kunstvollen Faltenwurf an griechische Statuen erinnerndes, Tuch bedeckt und auch ihre Brüste überdeckt sie mit ihrem linken Arm. Sie

---

<sup>6</sup> Christine, Petra: „David und Bathsheba“, verfügbar unter: <http://www.artemisia-gentileschi.com/bathsheba.html>, eingesehen am 10.05.2011

inszeniert sich perfekt in einem Spiel von Präsentieren und Verstecken. So schaut aus dem Tuch ihr nacktes, rechtes Bein elegant und verführerisch heraus.

Links neben ihr auf dem Boden steht eine runde, goldene Karaffe, dahinter kämmt sorgfältig eine Dienerin Bathsebas offenes Haar. Sie trägt ein unauffälliges, dunkelbraunes Kleid, welches einen Übergang zum ebenfalls dunklen Mittelgrund schafft. Der Blick der Frau ist vertieft auf den Kamm und Bathsebas Haarpracht gerichtet. Auf der rechten Seite, neben Bathseba, befindet sich eine weitere Dienerin. Sie hält ein Tablett mit Schmuck in den Händen und beugt sich dabei leicht zu Bathseba herüber. In ihrem Blick scheint auch Bewunderung für Bathseba zu liegen. Ihr orangefarbenes Kleid und der kurze, blaue Umhang leuchten jeweils in einem satten Farbton. Ihre Körperdarstellung ist ebenso leicht angeschnitten wie bei der Frau links unten. Hinter der Frau auf der rechten Seite befindet sich die vierte Dienerin. Sie ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen, sie wurde in dunklen Farben gehalten, einschließlich ihrer Hautfarbe. Nur ihr Kopf und ein Teil ihrer Schulter sind zu sehen.

Das säulenförmige Balkongeländer, das an die Baukunst der Antike erinnert, hinter den Frauen, wirkt durch seine Helligkeit im Gegensatz zu dem dunklen Mittelgrund wie eine Trennlinie. Den Mittelgrund bilden dunkle, dichte Bäume. Einige Bäume scheinen in Bewegung zu sein, als würde ein leichter Wind wehen.

Im Hintergrund auf der linken Seite ist ein Ausschnitt eines an die Baukunst der Antike angelehnten Palastes zu sehen, der im Hintergrund fast die Hälfte des Bildes einnimmt und nach hinten immer mehr an Kontrast verliert. Auf dem Balkon ist die Silhouette von König David zu erkennen, der scheinbar in Richtung Bathseba schaut. Die rechte Hälfte vom Hintergrund nimmt der Himmel mit dichten, großen Wolken ein.

Die Anordnung der Bildelemente sowie der Schatten im Bild bewirken, dass die Bildgliederung verschachtelt und komplex erscheint. So lässt sich der Balkon, der den Vordergrund bildet, nochmals in drei Ebenen aufteilen. Den Vordergrund bildet die kniende Frau, im Mittelgrund sitzt Bathseba und im Hintergrund stehen die weiteren Dienerinnen.

Das Geländer bildet die Trennlinie. So bietet es einerseits Schutz, ist aber andererseits auch transparent und somit offen. Der Hintergrund lässt sich nochmals in drei Ebenen teilen.

Im vorderen Bereich die Bäume, im mittleren Bereich der Palast und im hinteren Bereich der Himmel.

### 3. Komposition

- Hier liegt eine asymmetrische Bildkonzeption vor
- Mittelsenkrechte führt durch die Stuhllehne:
  - sie verdeutlicht die Asymmetrie des Bildes
  - die linke Seite wirkt kompakter und massiver im Gegensatz zu der rechten Seite, die offener und heller erscheint
- Mittelwaagerechte führt durch den Kopf der knienden Frau und durch Bathsebas Hüfte:
  - alle Oberkörper und der größte Teil aller Bildelemente befinden sich oberhalb der Mittelachse, nur die kniende Frau liegt mehr unterhalb der Mittelachse sowie die Wuschüssel und die Karaffe
  - durch die geringe Anzahl an Elementen wirkt die untere Hälfte offener und leichter
- Die dominante waagerechte Ausrichtung bildet das Balkongeländer:
  - sie bringt eine harmonische Ordnung ins Bild und durchbricht die Asymmetrie, indem Stabilität und Statik erzeugt wird.

- Aufstrebende Diagonale führt durch die drei Frauen:
  - verleiht der Hauptfigur eine positive Verbindung und Erhabenheit
  
- Eine fallende Diagonale führt von David zu Bathseba:
  - verstärkt die Ferne zu einander
  - sie wirkt negativ und bedrohlich
  
- Viele diagonale Linien führen zu Bathseba:
  - lenken den Blick auf Bathseba
  - erzeugen Dynamik und Entwicklung
  
- Figura pyramidale<sup>8</sup> bilden Bathseba und die zwei Dienerinnen neben ihr:
  - bewirkt den Eindruck von Harmonie und Klarheit
  
- Der Goldene Schnitt verläuft durch Bathseba:
  - lenkt den Blick ebenfalls auf die Hauptfigur
  - verstärkt den Eindruck von Harmonie und Ästhetik
  
- Die Blickrichtungen führen zu Bathseba:
  - alle Personen blicken zu ihr, bis auf die Dienerin, die Bathsebas Haare kämmt

---

<sup>8</sup> Hahne, Robert: Wege zur Kunst, Verlag: Schroedel 2006. S.14

#### 4. Raumdarstellung

- Größenabnahme:
  - sie wird vor allem durch die Gegenüberstellung der Frauen im Vordergrund zum Hintergrund verdeutlicht, die einen starken Größenkontrast aufweist
  - David und das Gebäude erscheinen weit entfernt
  
- Überschneidung:
  - das Gelände wird teils von den Frauen bedeckt, dieses wiederum verdeckt ein Teil der Bäume. Die untere Hälfte des Turms wird von den Bäumen überdeckt und der Turm verdeckt die linke Hälfte des Himmels vollständig.
  
- Staffelung/ Reihung:
  - die Aufteilung des Bildes in drei Ebenen verstärkt die Illusion von tiefer Räumlichkeit.
  - ebenso die Reihung der vier Frauen von links unten nach rechts oben
  
- Farb- und Luftperspektive:
  - die Farben im Vordergrund sind eher warm gehalten, bis auf das blaue Kleid und den kurzen Umhang, die besonders hervorstechen.
  - die helle Verblauung am Himmel lässt diesen sehr weit entfernt erscheinen.
  
- Helligkeitsunterschiede:
  - im Vordergrund wird ein scheinwerferartiges Licht erzeugt, in den Vordergrund rückt vor allem Bathseba durch die

extreme Helligkeit auf ihrer Haut, der Mittelgrund wirkt dagegen sehr dunkel und der Hintergrund wird im Himmelbereich wieder hell, wodurch der Eindruck von Weite erzeugt wird.

- Zentralperspektive:
  - die Fluchtpunkte sind hier eher dezent eingesetzt, im Gegensatz zu Werken aus der Renaissance
  - alle Raumdiagonalen führen auf den Fluchtpunkt, die Hand der Dienerin
  - nur sie hat direkten Kontakt mit Bathseba
  - die Raumtiefe erhält, durch die Zentralperspektive, einen illusionistischen Charakter

## 5. Farben und Farbkontraste

- das ganze Bild ist vorwiegend in getrübbten und warmen Farben gehalten
- Hell – Dunkel - Kontrast:
  - hebt vor allem Bathseba hervor, durch die extreme Helligkeit auf ihrer Haut
  - betont die aufstrebende Diagonale
  - die starke Helligkeit von Bathseba schafft eine Verbindung zum ebenso hellen Himmel
- Komplementärkontrast bildet
  - von den Dienerinnen wird sie am

die orange-blaue Bekleidung der Dienerin:

stärksten hervorgehoben

- Qualitätskontrast bildet ebenfalls das Blau und Orange der Kleidung, sowie das Blau vom Kleid, der zweiten Dienerin:
  - die gesättigten Farbtöne der Kleidung stechen besonders hervor
- Kalt- Warm- Kontrast:
  - bildet auch die orange-blaue Bekleidung der Dienerinnen
  - sorgt für einen Tiefeneindruck
  - Verblauung im Hintergrund
- Quantitätskontrast bildet das kalte, gesättigte Blau, das orangefarbige Kleid und David, der auch in einem Orangeton gehalten ist. Ebenso die beiden Accessoires:
  - es gibt ein Analog der blauen Farbe, unten links und oben rechts, betont die die aufstrebende Diagonale
  - David hebt sich vom dunklen Turm ab
  - die Accessoires werden ebenfalls hervorgehoben
- Symbolfarbe:
  - Blau, wird mit vielen positiven Eigenschaften verbunden, unter anderem Vertrauen und Verlässlichkeit.<sup>9</sup>
  - Das weiße Tuch um Bathseba, diese Farbe wird mit Reinheit, Sauberkeit und Unschuld assoziiert.

---

<sup>9</sup> „Farbensymbolik“, aktualisiert: 04.09.2010, verfügbar unter: <http://www.metacolor.de/assoziationen.htm>

## 6. Interpretation

Die Italienerin Artemisia Gentileschi ist zu ihrer Zeit die bekannteste, weibliche Künstlerin, die durch ihr Talent und ihren Ehrgeiz hohe Anerkennung von ihren männlichen Kollegen erhielt, sich einen guten Ruf beim Adel machte, und der Höhepunkt ihrer Karriere ist eine Einladung nach London an den Hof \_Karls I<sup>10</sup>.

Das macht sie zur bedeutendsten Malerin des Barock<sup>10</sup>, in dieser Epoche werden jetzt bevorzugt Sagen aus der Antike, Stillleben und Landschaftsdarstellungen thematisiert. Im Gegensatz zur Renaissance werden nun starke Kontraste eingesetzt und das Licht setzt dramatische Akzente. Zudem werden die Gebärden der Figuren ausdrucksvoll und dramatisch inszeniert. Dieser Einfluss spiegelt sich in all den von Gentileschi bekannten Werken wider.

Durch die Analyse ergibt sich, dass Bathseba hier von Artemisia Gentileschi in einer ambivalenten Rolle inszeniert wird. Einerseits stellt sie die vermeintliche Verführerin dar, im Fokus steht ihr halbnackter Körper und ihre geschickte Inszenierung in einem Spiel von Präsentieren und Verstecken. Zudem ist auffallend, dass Bathsebas Erscheinung an die Liebesgöttin Venus erinnert, Venus steht für Schönheit, Verführung und Erotik.<sup>11</sup> In der Antike besaß Venus einen Zaubergürtel<sup>11</sup>: „Darin war [...] [der] Zauber enthalten:[...] [die] Liebe, [das] Liebesverlangen und [das] Liebesgeplauder, wie schon oft verständigen Männern die Sinne berückt hat“.

Andererseits wirkt Bathseba auch als eine junge, unschuldige Frau, fast engelsgleich. Die betonte Helligkeit auf ihrer Haut -fast überirdisch erleuchtet, die ihr einen ebenmäßigen, reinen Teint verleiht, und das weiße Tuch um ihrer Hüfte, dessen Farbe für Reinheit und Unschuld steht, verstärkt diesen Eindruck. Die drei Dienerinnen an Bathsebas Seite erwecken den Anschein, ihr treu ergeben zu sein und in ihrer Aufgabe, Bathsebas Schönheit zu pflegen, aufzugehen. Es gibt ein Analog der blauen Farbe - die mit Verlässlichkeit und Vertrauen assoziiert wird - in den Kleidern der Frauen, das diesen Anschein festigt. Die

<sup>10</sup>„Artemisia Gentileschi“, aktualisiert:6.05.11 verfügbar unter:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Artemisia\\_Gentileschi](http://de.wikipedia.org/wiki/Artemisia_Gentileschi)

<sup>11</sup>„Aphrodite/Venus“, aktualisiert:24.02.2011, verfügbar unter:[www.zauber-pflanzen.de/aphrodite.htm](http://www.zauber-pflanzen.de/aphrodite.htm)

engste Vertraute scheint die Dienerin im braunen Kleid zu sein, denn nur sie hat mit Bathseba direkten Kontakt. Die Accessoires um Bathseba herum, können für den Wunsch nach Reichtum und Wohlstand stehen. Das wiederum lässt darauf schließen, dass Bathseba ihre Reize wohl überlegt einsetzt.

Auch der Betrachter des Bildes wird vom Anblick Bathsebas in seinen Bann gezogen, indem ihre Erscheinung in Ganzkörperansicht in den Goldenen Schnitt platziert wurde und viele Diagonalen im Bild zu der Hauptfigur führen, die den Blick zu ihr lenken sollen. Somit bekommt der Betrachter das Gefühl, selbst der Voyeur zu sein, der gerade der halbnackten Bathseba bei ihrer Körperpflege zuschaut.

Artemisia Gentileschi ist eine starke, zielstrebige Frau gewesen, die sich in der Männerwelt Beachtung erkämpfen musste. Vermutlich aus diesem Grund fühlte sich Artemisia von diesem Mythos angeregt und zeigt in ihren Gemälden Bathseba als die Verkörperung von Verlockung und Unschuld in einer Person.

## **7. Fazit**

In Laufe der Geschichte gab es immer wieder Männer, die ihre hohe Machtposition dazu missbrauchten, schöne Frauen in ihre Betten zu holen. Die Frauen standen schnell unter der Kritik, den Mann mit ihren Reizen, willentlich verführt zu haben, und wurden von der Gesellschaft als Sünderin gebrandmarkt.

Auch in der heutigen Zeit ist das Phänomen noch gut zu beobachten, der Unterschied zu der damaligen Zeit ist allerdings, dass Frauen durch die Emanzipation jetzt offener mit ihren weiblichen Reizen umgehen.

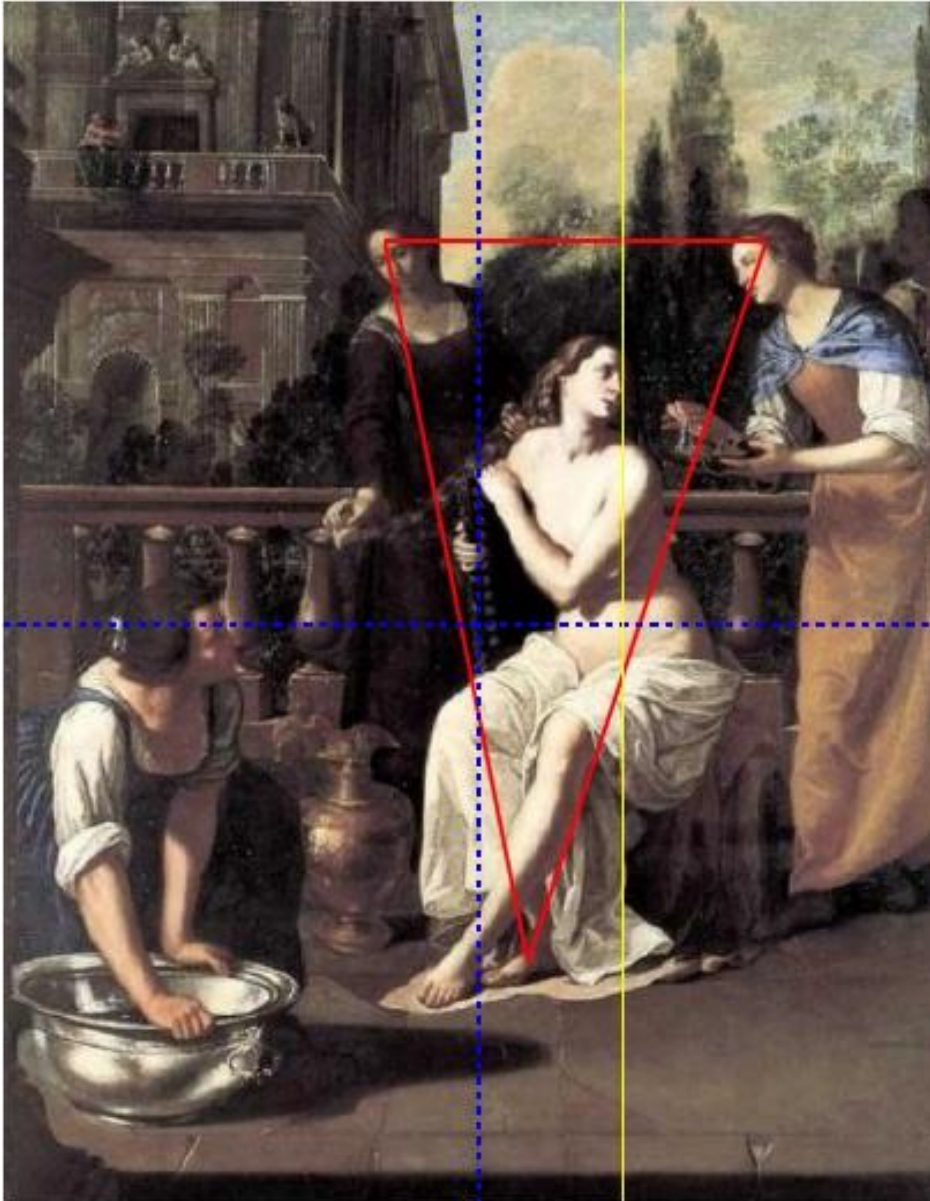
Die Gesellschaft wird nun von den Medien geprägt, in denen schöne Frauen, oftmals auf provokanter Art, ihren Körper zu Schau stellen oder in diversen Zeitschriften, wie dem Playboy, indem gezielt die Sehnsüchte der Männer gesteigert werden sollen. Demnach verstehen viele Männer, wenn eine Frau es bevorzugt, einen Minirock zu tragen, das als eine Art der Einladung, und die Frauen bekommen schnell von der Gesellschaft die Rolle der vermeintliche Verführerin zugeschoben.

Aktuell in den Medien ist das Beispiel präsent von Dominique Strauss-Kahn, einem der

mächtigsten Männer der Welt. Er wird beschuldigt der versuchten Vergewaltigung eines Zimmermädchens. Im Gegensatz zur der damaligen Zeit wird jetzt der Mann scharf kritisiert und verliert zudem seine hohe Position. Dessen ungeachtet kam auch hier wieder die Diskussion auf, war das Zimmermädchen das Opfer der männlichen Lust oder war sie die vermeintliche Verführerin, um mit Hilfe seines hohen Status ein privilegiertes Leben führen zu können? Sowohl in der Zeit von Artemisia Gentileschi als auch in der heutigen Zeit werden die Frauen immer noch in der ambivalenten Rolle gesehen, jedoch ist sie jetzt subtiler als zuvor.

## 8. Kompositionsskizzen:

### 8.1 Kompositionslinien:



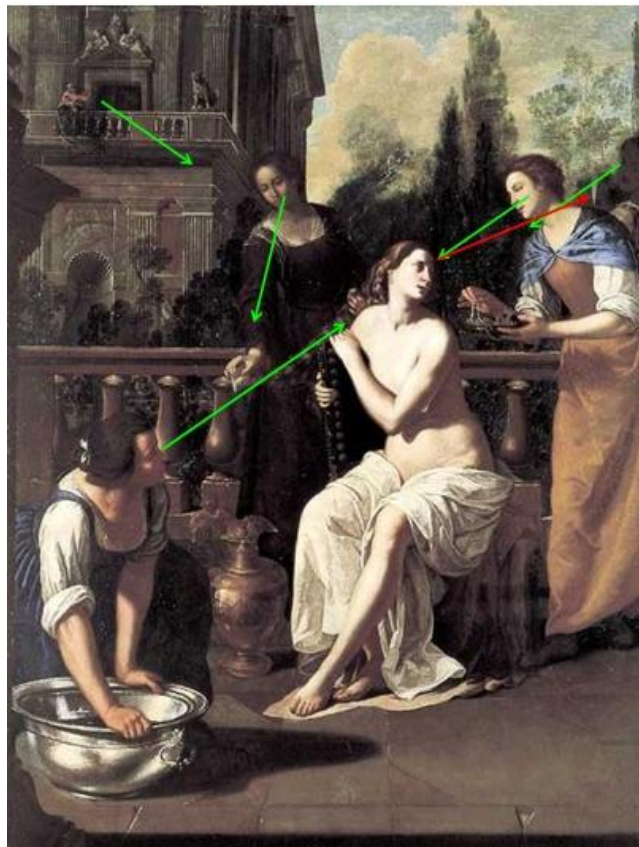
### 8.2 Komplementär- und Quantitätskontrast:



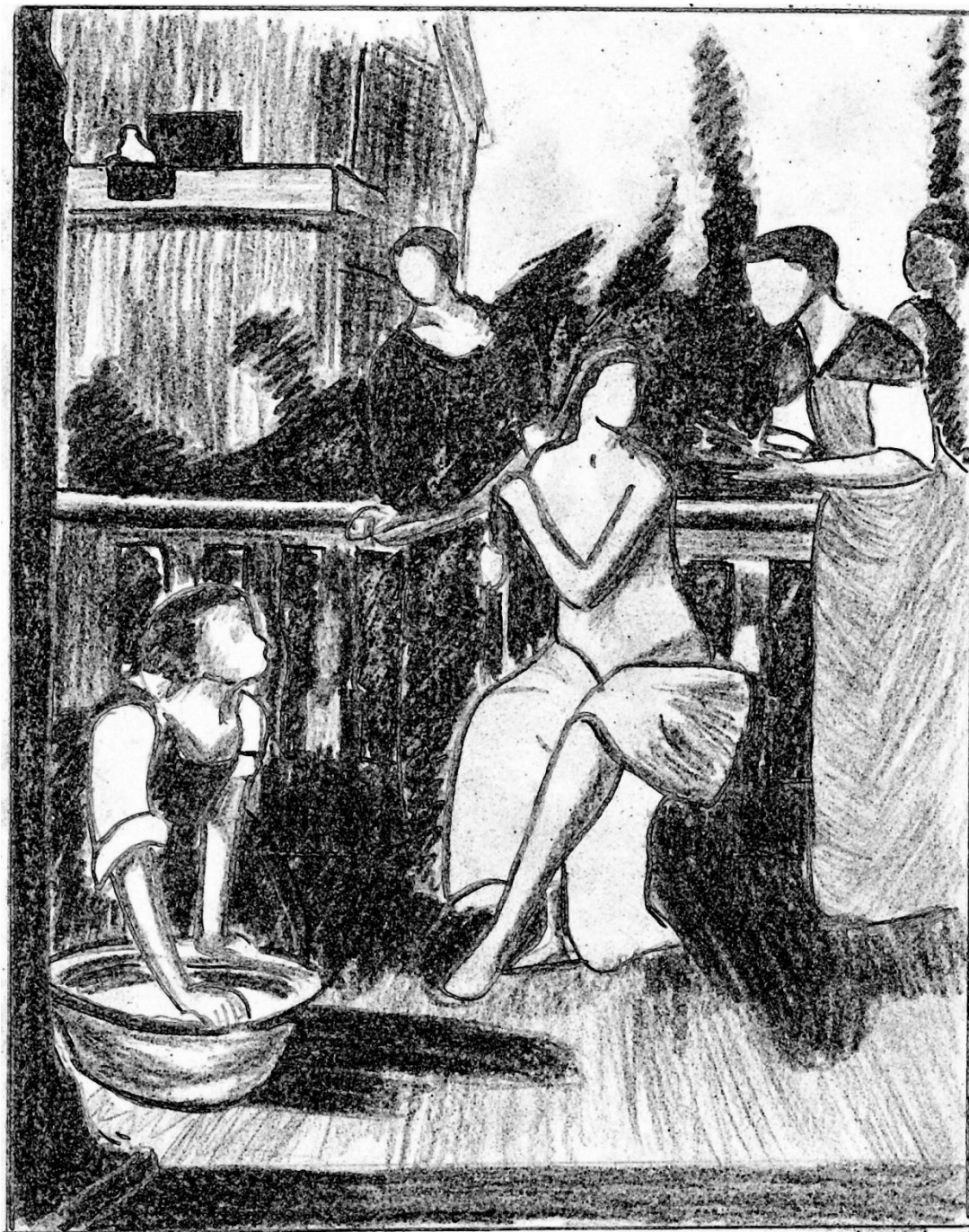
### 8.3 Raumdiagonalen



### 8.4 Blickführungen



## 8.5 Hell-Dunkel-Verteilung



## 9. Literaturverzeichnis

Deutsche Bibelgesellschaft: „David und Batseba und Urija“ Sam.11,1-12,25,  
<http://www.die-bibel.de/aktuell/krimis-der-bibel/david-und-batseba/>, eingesehen am  
10.05.2011

Hahne, Robert: Wege zur Kunst, Verlag: Schroedel 2006

Parker, Christine: „David und Bathseba“,  
<http://www.artemisia-gentileschi.com/bathsheba.html> eingesehen am 10.05.2011

Wikipedia: „Bathseba“,  
<http://de.wikipedia.org/wiki/Bathseba>, 28.03.2011

William Shakespeare: „Anfechtung“,  
[http://www.gutzitiert.de/zitat\\_autor\\_william\\_shakespeare\\_thema\\_anfechtung\\_zitat\\_4040.html](http://www.gutzitiert.de/zitat_autor_william_shakespeare_thema_anfechtung_zitat_4040.html),  
eingesehen am 10.05.2011